

1718

"ORATIO¹ DE BEATISSIMAE VIRGINIS MARIAE IMMACULATA CONCEPTIONE.
 ARGUMENTUM. IMAGO DEI. THEMA. MACULA NON EST IN TE. CAN-
 TIC. C. 4. V. 7. A R.R.P.M.M.S.G.M. &C."

1) Der vorliegende Titel ist bei Wegner/Buchdruckerei Salem 23 nicht ver-
 zeichnet, hingegen finden sich - S. 17ff - einige Hinweise auf den
 Drucker.

Druckwerk: (Abtei Salem, Jakob Müller, 1718); vermutlich aus dem Be-
 sitz von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben.
 AH 110, 182-182p - Blatt 182^v leer; Abb. der Titelseite am Schlusse
 von AH 110

1645 Februar 6.-23.

A

NOTIZEN [VOM TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG,
 BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE TAGSATZUNG DER XIII ORTE VOM
 [5. BIS 25.] FEBRUAR 1645 IN BADEN

EA V 2, 1340 (Nr. 1056)¹

"[1.] Angefangen den 6.ten hornung A. 1645:

*Die begrüessung und wünschung Nuwen guten fridtsamen Jahrs ist
 nach gewohnter compliments form verrichtet, und Zum Anfang Einhe-
 lighklich Zuogezetzt worden, dass man alles, so zu der ehren Got-
 tes und erhaltung Unsers geliebten vaterlandts mag gereichen und
 dienen welle helfen tractieren.*

*[Alt] Sch[ultheiss und derzeitiger Berner Tagsatzungsgesandter
 Franz Ludwig] von Erlach sagt nur von Zürich dem einten theil. Jtem
 nambset die ubrigen Ohrten unpartysch [- es ging dabei um Streitig-
 keiten im Thurgau zwischen Zürich und neugl. GL einerseits und den
 V daselbst mitreg. kath. Orten sowie kath. GL anderseits. Konkret
 ging es dabei um den Uttwiler- und Lustdorferhandel. Zu den in die-
 sen Streitigkeiten unparteischen Orten sind Bern, das diese Tag-
 satzung einberief, sowie BS, FR, SO, SH und AP zu zählen, die in
 diesen Händeln als Schiedorte wirkten. -]²*

[2.] by H. [alt?] Landtvogt [des Amtes Merenschwand und derzeitigem
 Tagsatzungsgesandten von Luzern, Ludwig] Meyer und [alt] L[andvogt
 im Thurgau und derzeitigem Tagsatzungsgesandten von Schwyz, Mi-

chael] **Schorno** hab ich myn bedenckhen abgelegt: wye Bern sonderlich und überige ohrt Zuo titulieren, by mier sy nit woll allsamt unparthysch und Unjnterressiert khonnen geachtet werden: sonderlich Bern: so eben 9 tag, nach dem Zürichfriden mit den 5 [kath.] ohrten gfridet eines Jnhalts.

- [3.] Dem Newen Landtvogt [Peter I.] **Bluomer** Von Glaruss Jn die Freyen Embter [- dieser trat sein Amt aber erst Mitte 1645 an -] den eydt geben und hiemit den ersten tag geendet:
- [4.] Cath. [Orte:] Zuvor morgens ein schryben von Cathol. Pündten [d.h. des Bischofs von Chur, Johann VI. **Flugi von Aspermont**, und der Landrichter und Deputierten von kath. Bünden]³ abgehört die begärten das man sy hiehär [nach Baden] berüoffen sölte von beeden Religionen [- Bündnerwirren! -]. Welches aber einmal Jngestellt und woll erachtet worden das sich die glägenheit Nit schikken werde etc.
- [5.] Nach der ... Session [der XIII Orte] hat [der] Landtam[mann und derzeitige Schwyzer Tagsatzungsgesandte, Sebastian] **Abyberg** stehende einem hern nach dem Anderen berichtet (der 5 [kath.] ohrten)[!] das ein schryben an Jr fürst. Gn. von S. Gallen [Abt Pius **Reher**] abgahn solte. Jnhalts den [äbtisch-st. gallischen Ober]vogt uff [Schloss] Platten [=Blatten] [der Residenz des Obervogts der Herrschaft Kriessern] von der Rechnung zwuschen den Puren [=Untertanen] und [dem Hofamman der Herrschaft Kriessern, Hans] **Dietschi** [der mit den Untertanen der Herrschaft in Streit geraten war]⁴ abzuschaffen. Und andere 2 puncten zue inserieren [?]⁵. Dessen Jch und myn mitgesandter [von Stadt und Amt Zug, alt] L[andvogt der Grafschaft Sargans, Christian] **Schön**, uns beschwärt, einfältig bim abscheid [der Tagsatzung der im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP sowie der Abtei St. Gallen vom 9. Dezember 1644 in Altstätten]⁶ Pliben Lassen
- [6.] Zinstags [den 7. Februar:] 13 ohrt[:] Zürich [das durch Salomon **Hirzel**, Hans Ludwig **Schneeberger** und Johann Heinrich **Waser** vertreten war] den fürtrag gethan vom 16 Ja[nuar 1645?] die gravamina moniert habend etc., undt wye es [bezüglich des Uttwiler- und Lustdorferhandels an der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 8. November bis 2. Dezember 1644] Zue Frauenfeldt⁷ hergangen: clagt das wir den Pundt [- gemeint ist hier wohl der Landfriede von 1531 -] übersächen. uberige ohrt vermahnet unss Zue gebur Zewysen etc.
- [7.] [V] Cath. ... [Orte:] Nochmitag die beandtwortung gestellt.
- [8.] Mitwuchen [den 8. Februar:] da wir selbige replique den ... [obgenannten unparteiischen] Ohrten eröffnet, fanden sy guot das wegen furfallenden gastmahls undt audienz [des gleichfalls anwesenden

Schänder und schmecher der heiligthumben abstraffe. Jtem den claa-
ren buochstaben nit halten wellen Jn der begärten Jnsatzung Althars
etc. So dan die Nüwerungen eines Schrybers [- Zürich verlangte,
dass an der Tagsatzung auch ein neugl. Tagsatzungsschreiber anwe-
send sei -]¹⁴ Jmmerdar fürwendend.

Werde man muessen Zur theilung [des Thurgaus] schrytten Und mit
Recht dieselbige erfahren.

Sed ubernechtigen Rath bracht mit dass.

[15.] Frytags [den 10. Februar:] Wir Morndess dahin geschlossen, So
Jch mit g. Gottes Ordenlich anbracht Namblichen dass da erstlich
Zürich ein Kurze verandtwortung gethan, Jn S.^a und zum ersten Jre
sanftmueticigkeit undt miltigkheit ussgestrichen, unss Verwissen
dass wir unbescheidenheit undt kein methodum oder form gebrucht.
Jnen Alless widerredt alss wäre es nit Jm Rhyntal werde [der]
Landtschr[eiber im Thurgau?, Franz] Reding bezügen dass [Johann
Heinrich] Waser [der Stadtschreiber und Tagsatzungsgesandte von Zü-
rich] gesessen als protocollist [=Tagsatzungsschreiber an der Tag-
satzung der VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP sowie der Ab-
tei St. Gallen vom 9. Dezember 1644 in Altstätten?]¹⁵ Jtem sye ge-
redt Jn Jrem buoch sye khein einzige warheit, aber sy wellendts er-
wahren (dess usstheilten Pulvers sye Jnen unbewusst) dass dan der
Lustorffisch handel ufftrölt Wüssend sy woll woho Pundt übersahen
Vermeinen sy Jn dem 6ten Articuls [des Landfriedens von 1531, wo
festgehalten wird, dass bei Uneinigkeit zwischen Zürich und den V
kath. Orten die übrigen eidg. Orte als Schiedsrichter angerufen
werden sollen]¹⁶, da man Jnen dass Recht nit gestahn wollen. Domi-
nium haben wir mehr alss sy wellendts erwysen. Schiebend eben al-
less wider uff unss, Petend umb ein bessere form und methodum so
khönnen sy andtworten behalten Jnen vor vernere Nothurfft etc. be-
gärend nur einfaltig des Lieben Rechten.

Hieruff nach gägen Reden etlich der Unserigen undt angezündter hitz
und yfferigen worthen H. [Franz Ludwig] Von Erlach ein exhortation
gethon dass man Zu den hauptpuncten schrytten welle wan man alle
specialiteten ad ... [?]¹⁷ nemen wolte, wurde der handel offusciert
das die ubrige ohrt nit eigentlich Jn die wahrheit sechen khön-
ten

Daruff wir den Ussstand gnommen und die Andtwort diser gestalten
ertheilt etc. Substanzlich.

Erstlichen die verthadigung dess 1633 Turgewischen handels [- mög-
licherweise ist damit die am 24. Mai 1633 in Frauenfeld begonnene
Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII ausg. BE - gemeint,
an der ebenfalls der Einsatz eines neugläubigen Tagsatzungsschrei-
bers zur Diskussion stand -]¹⁸ etc.

Nota hieby hand sy grad wider glaugnet haben nit gredt das Waser
alss protocollist [- auch 1633 wurde dieser von Zürich für dieses
Amt portiert -] gesessen, sed seu hoc seu prius erat mendacium
apertissimum.

Demnach concludiert dass unsere straff gegen den ungehorsamen.

Jtem altars Insetzung Jn claren buochstaben Landtsfridens fundiert
uns H. Und Ob[ern, d.h. die im Thurgau reg. V kath. Orte] entlich
daby beharren wellen wyl es die Pündt undt Landtsfr[rieden] Zuogebendt
piten und vermahnen die uberigen Ohrt unss daby Zeschirmen,
oder die Zürcher abzewysen

beträffendt die fürgewendte beschwerden syend sy einer solchen
qualität das Meniglich mit frid und Ruhw Jn denen Zehandlen es sye den
sy uns mit dem protocollisten Verschonen, wohonit begeren wir die
Theilung [des Thurgaus] etc. mit güete, oder mit Recht Zuo erfahren
behaltend unss auch vor vernere Nohthorfft Inzebringen: aber wyl
man unss nit welle bim alten Harkhomen Pliben lassen, hoffen wir
befuegt Ze syn die theilung Zuobegären. Mit güete oder mit
Recht

Zürich wider ussgestanden aber eben sy nit in forma uber unsere
conclusion respondierts anders sagen dass unsere 2 ersten Puncten
syend Nebendtsachen daruber sy uff syn Zyt wellend Red undt andt-
wort geben, aber für dissmalen begeren sy dass man Jre gravamina
der Religion abhören welle und daruss vernemmen warumb sy den Pro-
tocollisten begärten, und dan daruff ob wir Jnen abhelffen und die
glycheit gegen Jnen halten wellen oder Nit mit mehren worthen dar-
uss man wider Jn alteration gerathen,
Darzwischen Bern wider gredt vermahnet Zur einigkheit undt selbs
eigner verglychung.

Jtem man solle Zur hauptaction schryten, darumben man [an der Tag-
satzung] Zuo Frauenfeldt stritig worden
Wan schon ein ohrt etwan mehres habe als ein Anders solle sich dar-
umben nit erheben Sonders ein ohrt Syn wye dass Ander Jn sinem
Stand.

Oder das wir Jnen mittel Jn die handt geben söllend den Unparthy-
schen orthen und Jnen ettwas verthruwen. 2 exempel anzogen. Abraham
und Loths [=Lot]. Jtem psalmum [König] Davidis. ... [?]¹⁹ quam bo-
num & Jucundum etc. &c.

Letstlichen war der Underscheidt dass Zürich wölte die Verhörung
Jrer vilfältigen beschwerden und wir begären ein andtwort uff unser
Pit anmahnen und begähren, der 3 Puncten
Ward hiemit der Session ein End gemacht.

N.^a Zürich dütet uff general pardon undt ein Nuwe Landtsordnung [im Thurgau].

Hieruff khan man sagen; wyl sy selbs redendt das sy nit anders dan was der buochstaben des Landtsfr[iedens] Zuogibt begärend, so bedarff es kheiner Anderen Ordnung dan eben dess selbigen:

Jtem sagen sy dass von A.^o [16]27 [als die Katholiken in der Kirche von Aadorf einen Altar aufrichten wollten, was den Widerstand Zürichs hervorrief]²⁰ Jre clegten angehebt und ein oberkeitliche action [der im Thurgau reg. Orte] daruss gemacht worden: hic latet anguis in herba dass sy alless embrassierend und für causam propriam wellend achten wass die underthonen [insbesondere im Thurgau] Angaht.

N.^a Jst Auch Zuo merckhen dass doch die Underthanen selbs, alss [auch die] Gerichsh[erren im Thurgau] Und Andere bekhent sy syend woll eins. Wass manglet dan der Wytfläuffigkeit, dass wir die Oberkeiten unss Zuo parthen machen sollendt Von derentwegen die es nit begären.

[16.] Sambstags [den 11. Februar:] Gingend die Jnterponenten Zesamen, und Liessend uns durch [den Tagsatzungsgesandten der Stadt Basel] H. [Johann Rudolf] wetzstein [=Wettstein], und [den Tagsatzungsgesandten von Solothurn, Moritz] Wagner fürtragen das sy guotfunden einhelig, dass da möchten die H. von Zürich Jn Jrem begären angehört Jedoch Zuo Verhütung der Verbiterung absönderlich, Und schriftlich, demnach wyl unsersyts auch brieff Zuo verläsen begärt, und sonst von vilerhand beschwerden andütung beschachen, das sölche auch möchten absönderlich vernommen werden. gantz nit Zuo dem End hin dass sy sich der Judicatur einicherley wyss über solche materi anmassgen, sonders allein unvergriffenliche mitel Zuo ergryffen hätten uns ettwan Zuo Versüenung Zuobringen - und sye disere Jr meynung Jn allewäg ohne praejuditz unser beedersits praetentionen Und wyl man in der usslegung dess Landtsfr[iedens] unterschiedliche meynung habe Könten sy dan ein erlüterung thun. mit mehrerem Jn gegenwarth unser Aller eröffnet. Aber Wagner sagt nit ein worth Alss Ja.

Daruff wir all Von 5 Cath. [Orten] und [kath.] Glar[us] sich erclärt by deren gegebenen conclusionen Zuo Verpliben und ehender die theilung mit Recht fürzeschlachen. Aber unsere entschuldigung worumb die gravamina furzenemmen nit möglich noch nothwendig, dergestalt inen Zue verstahn geben[:]

Erstlich wyl selbiger demonstration Ja ein beweissthum erforderen, Jtem dass selbige unterschiedliche qualiteten, auch nit möglich allhie Zue entscheiden sonders processus in infinitum. Jtem das man nit hauptsächlich von der decision solcher beschwerdts puncten son-

ders Jrer Neüwerung dess protocolieren Rechtpieten protestieren be-
threuwens wegen gegen unserm so woll fundierten fürnemmen syendt Zu
diser wytleüffigkeit und umbkosten gerathen.

Dessen khein end were darumben wir entlich by der Vorgegebenen reso-
lution verpliben und erwarten wellendt wass Jre der Ohrten ercle-
rung sye. Wyse man die von Zürich ab. Jn der sach dess Altars [von
Lustdorf], Jtem der Puren straff und der Nüwerung dess Protocolli-
sten. mit heyl: Woho nit schrytten wir Zuo kheiner verglychung mehr
umb die gravamina, wyl sy unss bim alten herkhommen nit Pliben Las-
send, Sonders schlachend mit Recht die theilung [des Thurgaus]
ahn.

Obwolen beede H. von unjnteressirten [Orten] wider ... unss gesetzt.
Pliben wir darby diss tags. so sy ad referendum genommen. Und doch
der Herr Wetzstein wider yfferig angehalten und die usslegung geben
wass gestalt es gemeint sye.

[17.] Sontags [den 12. Februar].

Nota. Schaffner Vom [Kloster] Paradyss [Johann Kaspar Zay] die noth
dess Gottshuses fürgebracht. unss beeden [den Tagsatzungsgesandten
Zugs?, Zurlauben und Schön] absönderlich

[18.] Sontags. Nachmitag habend sich die H. Catholischen Gsanten ge-
meinlich von den [besagten] 6 [im Uttwiler- und Lustdorferhandel
unparteiischen] ohrten Jm [Kapuziner-]Closter, eröffnet wass Nach-
malen der interponenten Meynung, Jnhalt vast wye obluth, under An-
derem der [Moritz] Wagner gsagt, man müesse sich nit understahn de-
nen Judice wass fürzeschryben: Sonders denen die Unjnteressiert
sindt die Materj Jn die Hand Zuegeben, damit man Köne fürfahren, es
werden sich sachen erscheinen deren man ettlich woll ussinwysen und
andere aber hie ussmachen khönte etc., wellend doch unss dass Recht
offen Lassen: ohne einichen nachtheill begärend allein ein recogni-
tion beeder theilen beschwäruß Ze haben, uff dass sy die verein-
bahrung suochen khönnend.

Jtem [der Tagsatzungsgesandte von Solothurn, Johann Jakob] vom
Staal vertröstete wohl, dass es demnach uff absönderliche Verhörung
diser general beschwärdten ein mitel abgebe ein verglychung Zuosuo-
chen etc.

Unsere meynung aber Plibe wye Zuvor und befolchen beeden ohrten Ury
undt Schwytz [d.h. deren Tagsatzungsgesandten: von Uri waren dies
Karl Emanuel von Roll und Johann Heinrich Zumbrennen und von Schwyz
Sebastian Abyberg und Michael Schorno] den [Tagsatzungs]H. von So-
lothurn [- neben den bereits obgenannten Wagner und Staal war dies
Johann Jakob Glutz] Undt Fryburg [Peter Heinricher und Nicolas de
Diesbach-Torny] sampt Appenzell[-Innerrhoden war durch Jakob Wieser
und Ausserrhoden durch Johann Tanner vertreten -] Anzezeigen

[19.] Ob[er]st Heinrich] Fl[eckenstein] redt widerumb von repara[ti]on der ehren Vor Usswurff. L[andvogt Ludwig] Meyer Von dem costen Zuo- praetendieren.

Jtem Flähk[enstein] Ehegerichtsachen [im Thurgau]. bruggen Zuo Stein [- insbesondere 1643 hatten die dort mitreg. V kath. Orte verlangt, dass zum Schutze der bedrohten Grenzen des Thurgaus in Stein am Rhein eine Fallbrücke gebaut werde²¹, offenbar war dieses Desideratum auch 1645 noch aktuell -]. Ury Plibe by der ab- khür...[?] ^{21a} uff die theilung Ze tri[n]gen, wyl man unss nit welle by den 3 Puncten ^{21b} Pliben lassen. L[andammann von Schwyz, Seba- stian] Abyberg Redt doch auch von der eroffnung unserer beschwerden in genere zesagen. id est mit Nuwerung des Protocollisten verrich- tung unser gepoten Mandaten mit hinderung unserer Rechtsamenen etc. Wir Liessendts eben auch by disern der mehrtheil meynung Verpliben, mit dem Anhang dass wir nit hinderen wellendt die Lob. 6 [obgenann- ten uninteressierten] ohrt die von Zurich Jn Jren gravaminibus Zu hören, aber unserseits selbige Jn khein disputation khommen Ze Las- sen, ehe und zavor uns ein genüegen beschäche uff unsere erklärung häte man hiemit gemeinlich disere hoffnung, dass uff so beständige resolution man uns entlich mit einer Satisfaction begännen wurde etc.

Jedoch nit ohne bysorg, das herdurch man vilicht theils Ursach suochte, theils gern säche, das alles miteinander gestekht und Jn gfarlichen Uffzug gebracht Werde. Welliches aber mich nit guot dunckht. Erinere auch das [an der Tagsatzung der IX kath. Orte so- wie der Abtei St. Gallen vom 16. bis 18. Januar 1645] Zuo Lucern²² die meynung war Zürich sölte erwysen wocho man wider [den] Landts- friden gehandelt²³. Schynt Jezunder, da sy es Jres Theils Zuothun sich erpieten durch erscheinung Jrer gravamina, dass wir solches nit anhören wellendt, wordurch aber Unss der Unglimpff Uffwachsen sölte. N.^a

Zürich wendt glychwoll auch fur das die theilung nit möglich, wegen den 3 ohrten Bern Fryburg Solothurn interesse [im Thurgau], Jtem der gerichtsherren [dasselbst], Schaffhusen mit Diessenhofen

[20.] Montags 13. [Februar:] die 8 Rhythals Reg. ohrt von H. [Tagsat- zungsgesandten von Schaffhausen, Johann Jakob] Ziegler und 2 H. [=Bürger] von [der Stadt] S. Gallen Jn namen Lorentz Zillis [=Zil- li, von St. Gallen]²⁴ Creditoren der Falliert hat hand petten und begärt dass wan ein anderwärtiger Kauff oder verkhauff umb den hooff Oepffelberg [=Apfelberg in St. Margrethen, das eine Herr- schaft der Stadt St. Gallen war]²⁵ ietz beschache das sy Zwahr dess Ewigen Zugs Zuofriden aber allein dass man es samenthafft bezüchen solle. Ueber khurtz oder Lang etc., wyl man berichtet dass vil

wyttwen und weysen interessiert auch [der] Herr von St. Gallen [Abt Pius Reher] der Lechenschafft halber schon Zuofriden, im fahl der Spital [der Stadt St. Gallen] der auch daruff Zuofordernen habe, den hooff an sich khauffte [was dann auch geschah], das Lähnen Jnen Zuo vergünstigen, sodan Sy auch content, wohe Jnskhönftig einer oder mehr; 5 oder 6 Zesamenstahn und Züchen wolten dass sy es woll thun mögendt. Alss haben der mehrtheil Orthen Jnen die bewilligung thon, Jedoch wir von Zug auch mit Vorbehalt der ratification Unser H. und Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug]: ist auch gredt worden dass es woll 40'000 gl. wehrt werde aber woll 10'000 gl. dissmals am uffaalstag abgahn.

Lucern, Schwytz Underwalden hand versprochen Jn 14 tagen Jre [Orts-]Stimen Auch Zuoschikhen

[21.] 13 [Orte:] Uff bericht H. Schulth[eiss] Von Erlach undt Landtschrybers [der Grafschaft Baden, Johann Franz Ceberg] dass [der mail./span. Ambassador] H. Graff Carle [Emanuele Casati] lybsindisposition wegen nit mundtlich fürtragen khonnen, hatt man syn fürtrag schriftlich vernommen Jnhaltende die Condolentz der Königin [von Spanien, Elisabeth de France] Absterbens [- diese war am 6. Oktober 1644 verschieden -]²⁶, demnach ermahnung Zu unser einigkeit und selbsaigner Verglychung [im Uttwiler- und Lustdorferhandel] ohne zuothun der frömbden anerpietung aller guotten Nochpurschafft pündtnuss [mit den VII kath. Orten - IX ausg. GL und SO] und haltung der Erbeinigung [mit der Freigrafschaft Burgund] etc. Erkhennt durch die Jenigen H. so by Jme Zegast gebürende compliment und dankhsagung verrichten zelassen. Wye auch dem französischen Ambassadors [Caumartin], wan er syn proposition²⁷ auch Jn schryft gebe

Uff unsers geschefft ist Uns nichts proponiert worden.

Ein Schryben vom [franz.] König [Ludwig XIV.] verläsen An die Abgesanten so sich uff den Ambassadors remitiert N^a darinen woll zu vermerkhen dass er by hooff Angeben alss were er ein Ursach dass man Alles gen Baden geschlagen.

[22.] Zinstags [14. Februar:] Die schryben Jns Rhyntal [wegen der Werbungen die dort verbotenerweise vorgenommen wurden]²⁸: 2 mahl ohne unser Zuothuon beschächen Zum widerdriess dess H. [Abt] von St. Gallen [der im Rheintal Herrschaftsrechte ausübte].

Jndenckh Myner demonstration undt glychsam Verwyss Jm Capuciner Closter [in Baden] beschächen Alss die frag war umb die Verhörung der Puren [=Dorfgenossen] Von Wettingen [- Streitigkeiten zwischen den Dorfgenossen und der Abtei Wettingen wegen des Waldes Tägerhard daselbst -]²⁹ gab es materj umb die improceduren so wir [die in der Grafschaft Baden reg. V kath. Orte] biswylen so woll alss Zurich

Uebent etc.

[23.] [V] kath. ohrt [und kath.] Glarus[:]

H. Ob[erst Sebastian Peregrin] **Zwyer** [der Gesandte? des Bistums Konstanz] verhört wegen H. bischoffen [Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**] und syn schryben: befolchen widerumb Zuo [seiner am 6. Februar 1645 erfolgten Bischofswahl] congratulieren schriftlich und sich uff Jnne H. ob[erst] mit mehrerm Zuo refferieren³⁰

Anzug hab ich than wegen einer stür von der congregation de propaganda fide[i des Heiligen Stuhls] Zuo erhalten. ist [mir?] befolchen mit H. legaten [Nuntius Lorenzo **Gavotti**] zuereden umb ... [?] der 4000 ducaten [?]^{31,32}

Die Puren von Wettingen³³ Verhort worden und angewisen zum Burgermeister [von Zürich und derzeitigem Tagsatzungsgesandten Salomon Hirzel] umb die Audientz wegen Tägerhardts und desshalber entstandener Unruw, auch des Landtvogts [der Grafschaft Baden, Konrad **Brandenberg**] gegebenner Erkhandtnuss und Angelegter straaff.

[24.] Nachmitag gabend uns H. Wetzstein undt Wagner vorigen bscheidt damit sy khönten Zu einer cognition khomen unserer stritigkheiten. heten sy Zürich Verhört, wolten unss auch gern vernemmen. Zurich habe Jre clegten Jn 22 Articul Verfasset.

Jn S.^a Jr anerpieten war das es alles Zuo guotem Endt gemeint. Woruff wir Jn unterschiedlichen discursen gerathen das Meer aber das Man Uebernächtigen Rath wolte walthen lassen: und morn dess desto früherer Zesamen. Aber Flekh[enstein, d.h. Luzern] und Ury Pliben einmal [?]³⁴ uff irig meynung die man hinachtgeben Solte. wyewoll Niemand davon Zuwychen bedacht Rathsammer aber Ze syn vermeint worden biss morn dess mit unser resolution Zuowarthen etc.

Nota Einmal beruhent es Uff demme dass wan wir uff unserem vorbehalt der 3 Puncten Verpliben, Namlichen uff der cession des Protocolisten: execution der Jnsetzung des [kath.] Priesters [=Pfarrer zu Lustdorf]³⁵, und der straff der ungehorsamen Puren Zuo Uttwyl: und dass wir in mangel deren, auch nit wytters Jn die eroffnung unserer habenden gagenbeschwerden schrytten oder uff Jre 22 Articul nit Andworten wellendt sonders uff unserem Recht Pott der theilung Verpliben etc.

Dass hiemit ersorglich alles Verstekht werde und ein anderer tag angesächen syn: darzwüschten aber man unser rechtsamminen also entsetzt Pliben.

Jst auch die bysorg darby, wan man schon Zum Rechten veranlasset wurde: wie und ob man sich beedersits der Säzen verglychen wurde da ein theil uss Jnen selbs der Ander uss anderen ohrten Zenemmen bedacht Jtem wass fur wyttleuffigkheitt, umbkosten und grosse Zyt

darüber gehen ehe man Zur Urthel khomme. Und dass solche zerfallen, unss die theillung nit Zuokhendt, wass wir für ein Endt Jn mangel eines Obmans Zuogewarten? Jtem dass der gegentheil eben Jn Recht bringen wurde, was er Zum ersten mit Recht Zuo Wehren understanden Alss die 3 Puncten etc. obwolen wir einzig die theilung Jnbringen Thätend muestend doch obige articul voran Rechten auch verthädigen Jn crafft dess Landtsfridens. der hierüber disputierlich gemacht und einer erlüterung erfordert. Sachen fürwahr wythen Ussächens etc.

[25.] Mitwuchen 15^{ten} februars[:] 12 ohrt [XIII ausg. BE?:] gabend wir von den Cath. Ohrten unseren entschluss, so sich wider wye vor diserem uff die erste resolution referiert öffentlich Jn der Session der Jnterponierenden Ohrten ertheilt: Zuvorderst aber die 2 brieff als Vertrag 1533³⁶ und vertrag 1560 Zuo Luggarus [- damit ist wohl der Ende November 1554 an der am 19. November in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte ausgehandelte Schiedsspruch, der die Glaubensstreitigkeiten in Locarno beilegen sollte, gemeint; als Schiedorte fungierten Glarus und Appenzell -] ³⁷ verhört worden darinnen usstrukhenlich begriffen dess Landtsfridens verstand und usslegung.

bynebednts Jnen 5 haupt Puncten vorgewisen: alss die Nüwerungen, dass sy alle sachen an sich Nemmen und causam propriam machen: dass sy wider unsere Meer Erkhandtnuss befelchen handeln heissen und protestieren 4.^o [!] Jn eehandlen [im Thurgau] vil Jn [land]vogtylich sachen gryffen [damals war Hans Jakob Füessli Landvogt im Thurgau]: gotshüser und Ander mit Arrestmitlen bezwungen Aber entlich mit reservation das wir uff unsern 3 puncten verplibendt, undt alles demonstrieren werden sofehr man das Recht der theilung halber bruchen muss.

[26.] Nachmitag handts die Schidohrt Jn schrift begärt, hierin man aber difficultiert entlich der gestalt Jngangen, dass Zwahr dem Landtschriber [Ceberg] es Zuostellen aber der Schyn haben sölle: als hate ers uffnotiert

Daran H. Schulthess von Erlach nit Kommen wellen wys Landtschr[eiber] auch berichtet.

N.^a als man verstanden Sye ein difficultet under den schidohrten der tagen fürgfällen. Von Landtschribers bywohnung wegen. entlich aber daby Pliben: das er by Jnen und der Zürcheren fürtrag syn solle, auch by dem Unserigen:

Jn allewäg ist unser verstand Jn eroffnung diser 5 Puncten dass wir nit gemeint mit Jnen Jn disputat Jezunder Zuoträten, angesehen der unmöglichkeit, sonders by unser ersten Conclusion Zuoverpliben

[27.] 5 Cath. Ohrt[:] uff Absterben [des Chor]herren [von Bischofszell, Johann] Jm Veldt [=Imfeld]³⁸ ist Anzug geschächen von H. Landtamman [und derzeitigem Tagsatzungsgesandten von Glarus, Kaspar] Küeclin [=Küchli] ... wegen deren bewilligung so man Jnen gethan, sy derselbigen [d.h. einer Chorherrenpfründe in Bischofszell]³⁹ teilhaftt Zemachen. Aber ohne Ordenliche Umbfrag in ... [?]⁴⁰ und in synem bywessen das Ja gsagt; hingägen Veter Landtvogt [der Grafschaft Baden, Konrad Brandenburg] und Jch vorbehalten, das es ohne Praejuditz dem H. [Chorherrn von Bischofszell, Franz] **B[randen]berg** [von Zug] geschächen sölle, wegen H. [Chorherr von Bischofszell, Hans Melchior] Tritten [=Tritt von Wilderen] immerwehrenden protestation und appellation nacher Rom [an den Heiligen Stuhl u.a. im Jahre 1643 - damals wurde vom Heiligen Stuhl und von Nuntius Lorenzo Gavotti verfügt, Tritt habe seine Chorherrenstelle in Bischofszell aufzugeben und Franz Brandenburg zu überlassen]⁴¹

N.^a Und gedunckht mich ohne dass, ein Nothurfft Zesyn dass man zuvor by 5 örtischer Zesammenkunft [der Schirmorte Bischofszells] mehrere underredt Pflegen, und der Cath. glarnern ein Revers Annuothen thuye.⁴²

[28.] Donstags [den 16. Februar:] 5 [kath.] ohrt: Jm [Kapuziner-]Closter] grathschlaget umb die übergaaß des Papyrs [bezüglich des Uttwiler- und Lustdorferhandels] Jnhaltende unsere Letste erklärung so dem Landtschr. [Ceberg] Zuogestellt, Daruff die Catholische [Tagsatzungsgesandte] all von Fryburg Solothurn Und Appenzell [Innerrhoden]⁴³ unss anzeigt dass sy ohn unseren Consens nit fortschryten wellen Jre wollmeynung über unsere Sachen Zuwertheilen.

Und⁴⁴ ob man Jnen verthruwen welte: So wir aber heiter verneint und woll unterschiden das wir einzig es geschächen Lassend.

Uff welches wir anzeigendt da nichts Zuo übergeben habend anderst müessen wie woll losen wass Jr guothbedunkhen sye. unsern H. und Ob[ern - im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] Zuo referieren. Plibend sonsten entlichen by unser vorigen Conclusion.

Jdenkh deren 2 Meynungen. Widerwertigkeit etc.

Jtem [dem Abt? von] St. gallen [Pius Reher] schryben⁴⁵

N.^a Lantvogt ... [?]⁴⁶ under den Wäg.

Jn Landtvogts [des Rheintals?, Christian Heinrichs] schryben würdt gmeldet das Jnne die H. Gsanten [der besagten am 9. Dezember 1644 begonnenen Tagsatzung] Zuo Altstetten⁴⁷ gheissen, den wäg [in Rütli?]⁴⁸ besichtigen. Da hatt ... Niemand wellen darumb wüssen dan allein der Rodomont [Heinrich] Fläkenstein [der als einer der Tag-

satzungsgesandten Luzerns auch in Altstätten weilte].

N.^a Also missbrucht man der gemeinen [im Rheintal reg.] ohrten autoritet durch ein einzigen Mann.

Soll hierum auch remediert werden.

S. gallen. Jst auch anzogen worden nach glägenheit mit H. [Abt] von S. Gallen die Jurisdiction [im Rheintal?] Zuo undergahn und erlütieren

Umb den luggarner vertrag [von 1554]⁴⁹ sagt der Schaffhuser [Tagsatzungsgesandte - es kommen Johann Im Thurn oder Johann Jakob Ziegler in Frage -], man habe khein original und syend die Abscheid [der am 19. November 1554 in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte?] Kein fundament

N.^a Dass Meer hatt die ersten Eydtg. verleitet, also dass Mehr die Nüwe Religion Jn unsern Landen Jngeführt. Dass Meer unsere Rathschläg erhalten Jezunder will mans sinkhen lassen.

JndenkH dass Zürich vermeint entlich nit Zuo gestatten das Landschr. Ceberg [als Tagsatzungsschreiber] bysyn sölte. Aber die Schidohrt Jn Jrem Abtritt Erkhennt dass Ja: also actus ipse probat rem, das ist die ussmusterung eines protocollisten als dass man solle einem ehrlichen beeydigten Mann thruwen und gmeinen diener etc.

Aber ein merkliches Nota

Namlichen dass ich befinde, wan man Jederwylen Jn Religions und Landtsfridenssachen [im Thurgau] häte, die 3 ohrt Bern, Fryburg und Solothurn Zuo uns Zogen alss wye glich nachm Landtsfriden A^o 1531 im ... [Dezember anlässlich der am 16. dieses Monats in Baden begonnenen Tagsatzung der XIII Orte?]⁵⁰ und vil Jar hinuss beschächen ist luth der alten abscheiden so wärendt sy jetzt Nebend uns auch ein Parth. und häten die Zürcher und Berner nit ein solchen vorthel.

Darumben heisst es, Lass Jedem Pliben was Jm gehört. Sonst wurdste gwüsslich auch bethört.

Nota

H. [alt] Landtam[mann von Glarus und derzeitiger Tagsatzungsgesandter Johann Heinrich] Elmer clag umb den 7 theil der 500 ggl, so Landtvogt [Niklaus II.] Jtten [- dieser regierte von 1640 bis 1642 im Thurgau und stammte von Aegeri -] empfangen Von der Jahrrechnung [1642? in Baden]⁵¹ nacher davon weysst [der alt] Amman [von Stadt und Amt Zug und derzeitige Stadt- und Amtsrat Beat Jakob] Utiger bringt hauptquot, Zinss und costen [zuhanden von Stadt und Amt Zug?] 82 gtl. 13 ss.

[29.] Frytags [den 17. Februar:] die Schidohrt guotfunden von Zürich Jre replique Ueber unsern Letsten Jngegebenen Schluss auch Zuhören

und Jn schrifft demnach selbige ob wir wolten (eröffnen) druffhin
4⁵² Zuo verordnen die 22 Articul Zuo erduren wass davon ettwan hie
furzenemmen, Oder Jns Thurgeuw Zuo wysen, demnach am Montag [den
20. Februar] wider Zuosamentreten und Jren schluss Zema-
chen.

Jst solche meynung Zwahr Von uns ettlichen nit woll uffgenommen
worden und vermeint man sölte uff beiden eimal die Resolution uff
Sambstag begären: wyl aber die Catholische H. von Solothurn, und
Fryburg unss woll vertröstet hat man sich geduldet hiemit Zuowar-
then wass sy doch unss für bscheidt ertheilen werdendt.

[30.] Samstags [den 18. Februar:] Sindt also ... die 4 [Tagsatzungsge-
sandten] Zuosamen gangen: Wetzstein [von Basel], Wagner [von Solo-
thurn], Heinricher [von Freiburg] und Ziegler [von Schaffhau-
sen]

[31.] 7 [kath.] ohrt[:] H. bischoffen Von basels [Johann Heinrich von
Ostein] wegen mit H. [franz.] Ambassadors [Caumartin bezüglich der
Einquartierung franz. Truppen im Gebiet des Bistums Basel]⁵³ Zuore-
den auch mit Bern befolchen worden.

Die wettinger Und würenloser [die ebenfalls wegen des Tägerhards
mit der Abtei Wettingen in Streit standen]⁵⁴ werden Umben Anderen
gsprengt und uffgehalten von einem tag Zuo dem anderen sind be-
scheiden uff Montag morgen [den 20. Februar]

[32.] Sambstag Abendts ich sambt L. Schönen minem mitgspanen den
[franz.] H. Amb[assador] uss befelch Salutiert, des versprechens
der pencionen erineret. und umb effect angehalten. Andtwort war syn
alt lied, wir syend schuldig und er nit. erzellte die verlossenheit
von Johannis 1643 [d.h. seit der am 5. Juli 1643 begonnenen Jahr-
rechnung in Baden, an der ebenfalls die Pensionenfrage zur Sprache
kam]⁵⁵ biss Jezunder formblich das wir unss [von seiten der eidg.
Orte] der legation [d.h. einer Gesandtschaft nach Frankreich], auch
sydthero eines schrybens underwinden ... [täten] - mais maintenant
que nous voyons qu'il n'y a rien de semblable qui puisse deplaire a
sa ... [Majesté, König Ludwig XIV.] et qu'on sorte d'isy sans rien
resouldre pour cest effect, qu'il desire de nous satisfaire, et
donner jour [?]⁵⁶ incontinent a nos Seig. Sup.^s [im Falle von Stadt
und Amt Zug waren dies Ammann und Rat]

[33.] Zinstags den 21^{ten} februarij da die vorgehende tag unützlich und
müessig verzert worden und man vernommen wohin vilicht die sachen
ussfallen sölten etc. Jst man Zu ungedult schier bewegt worden dem
Landtvogt [Brandenberg] bevolchen den Sechs Schid Orthen ein guoten
tag Zu wünschen: und Anzuzeigen, dass wir sehr verlangen thuyendt:
und pittend, das sy unss uffn hütigen tag den bescheidt wellend er-
volgen Lassen.

Nachdeme beschach Anzug von Lucern, und continuirt den Rathsschlag, wye man sich in omnem eventum des Kriegs halber verhalten welle etc. Kriegs Rath [der V kath. Orte] nothwendig Anzereden mit Fryburg und Solothurn Zuvor Zureden:

[34.] Mitwuchen [den 22. Februar:] Jme [Kapuziner]closter 5 [kath., in der Grafschaft Baden mitreg.] ohrt

H. [Abt] von S.^t Bläsi [Franz I. Chullot] praetention eines Mönchen uff der [Pfarr-]Pfrundt Jm sigenthall [konkret der sanblasianer Kollaturpfarrei Kirchdorf] und der Puren [=Dorfgenossen] widerredt, ist befolchen Jme Zuoschryben.

Die ... huoter [?] ⁵⁸ by Lüggernen [=Leuggern] Jn Jren erlaubten hüten machend grosse unglägenheiten. ist dem Landtvogt [der Grafschaft Baden] übergeben.

[35.] Umb 10 Uhren Jn der gmeinen Versammlung Redt H. Schulthess von Erlach, dass Nach dem die Unparthyschen ohrt unser clegt und gägen-clegten verstanden und wyl Jnen Anverthruwt sye worden darinn Zehandlen und das wir es gestattet dass sy gütlich handeln mögen, alss habend sy einen Puncten nach dem Andern genommen Zuo tractieren uff papyr gelegt unss abzeläsen der hoffnung uns Zuo beeden theilen gefellig, so aber ettwas ermanglen wytters darzuo reden syen sy Urpietig etc. Da Nun die Artichel Verläsen worden hand wir glych inponiert [?] ⁵⁹ ein abstand genommen. in confuso Kurz grathschlaget und den bscheidt geben das wir solche nit Anemmen khö-nendt. sondern begärt das man uns Zum Rechten Verhelffen welle damit wir [den Thurgau] theilen mögendt.

uns sye Leydt dass by dise[r] occurentz, wir by so claaeren unwidertribenlichen rechten und sachen mit Jnsazung des Altars [zu Lustdorf], und abstraffung der Puren [von Uttwil], nit geschirmbt werden mögen - und das der protocollist nit abkhent Sye, domit man dan hete Zuo [der] verglychung der gravamina under unss selbst schryten khönnen: wyl aber die Artichel solcher qualitet syendt das wir by kheinem der 3 Articlen Verpliben mögen, Alss hoffen wir man werde unss Zum Rechten helffen Umb die theilung, Jst auch von etlichen widerredt worden dass wir gantz nit verthruwt, oder Uebergeben habendt, sondern auch Jre 22 Artichel Nie gesachen: allein Jnen die schrifft werden Lassen darin sy sächen das wir Ursach habendt Zur theilung Zuoschrytten.

[36.] Nachm[ittag] Rath[:] sind die Solothurner und Fryburger Zuo dess H. Schulthessen [Erlach] herberg [in] bysyn etlicher Cathol. Heren khommen. sich entschuldiget daby aber ich nit gsyn - und petten man welle gedult haben biss morndess und nit also fortreyesen denen man aber Rund und usstrukhenlich undersagt das wir gantz Kein einzig Articul anemmen khönnen

N.^a Jn denen Articlen erscheint sich dass man die praetendierende glycheit der Religion fyn unempfindtlich wolte instalieren. Jtem unns die 5 ohrten der selbs eignen Judicatur entsetzen. Zürich hate es Jn Verdankh genommen biss uff morndess. Aber da sy gesächen das wir unsern bscheidt geben: hand sy den Jnterponenten Anerpoten, noch mitag Jre Resolution auch Zuo ertheilen. que l'on se doit bien garder des ceux de fryburg & solleurre, L'ambition desquels prend Jalousie de la praeference d'aucunes des Cantons, qui sont moindres, en pouvoir qu'eux: & lesquels, quelque foyz vrayement ne Les respectent pas selon leur merite.

[37.] Mitwuchen 22ten [Februar:] Nachmitag Jm [Kapuziner]closter geschlossen den beeden ohrten Solothurn und Fryburg Zuzesprächen. und begären ein bescheid Ob man unns Zum rechten der theillung halber Verhelffen welle oder nit.

N.^a der ungereibten Reden mit verkhauffen.

[38.] Donstags [den 23. Februar:]

Ward aber Jm [Kapuziner-]Closter grathschlaget wye man [sich] Verhalten welte: Nach vilen unglychen Ratschlägen und meynungen, und uff ersuchen H. Caumartins wardt resolvirt den hutigen tag Zuo ehren dem H. Amb[assador] Zu Pliben und uff bessere Andtwort Zuwarthen. L. Roll und Zumbrunen [die beiden Tagsatzungsgesandten Uris] handt relatirt den Solothurn bscheidt, neben anderen Jres furworth dass sy Jm fahl der Noth mit den Bernern Zuschaffen. Fryburg aber Nach relation H. gsanten Von Schwyz, sich erpoten mit lyb und gut Zuhin Zestahn allein sich entschuldiget, das proiect sye nit mehr nach Jrer mey[n]ung gestellt: müeste geendert, oder von Jnen widerredt Werden. und vertröstend beedersits das sich ettwan hüt der handel besseren möchte: dan Jr verstand sye das unsere ... [Forderungen] gutgeheissen, der protocollist abwäg gestellt, Und bim buchstaben [des] Landsfr[iedens] Pliben sölle. Allein gedunkhe sy billich das auch den Zürchern Jren beschwerden etlicher gestalten abgeholfen werden möge.

[39.] Nachmitag[:]

Abendts umb 4 Uhren sindt wir sambtlich ufs Rathuss [in Baden] für die Unjnteressierten [Orte] bescheiden worden, Jren abscheid Zu hören.

So wir hiemit in seinem werd und Unwerdt Pliben lassen, Unser H. und Oberen Zuberichten.

Sindt also Zusamengwisen:

N.^a daruff hat man einanderen abgnadet Nachdeme mit den H. Von Solothorn und Fryburg absonderliches compliment gmacht auch H. Landt-am[mann von Appenzell Innerrhoden, Jakob] Wi[e]ser.

N.^a Fleckenstein hat schier nit mehr ufs Rathuss wellen.

Notanda[:]

- [40.] Dass die Statt Rapperschwyl solle Fortifiziert Werden
- [41.] Dass u.E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich neue fünd und ufflagen so sy erfindend uff allerhand sachen: eben unss der Cath. ohrten gemeinlich Zuo nachtheil reychen thund und glychsam unempfindtlich
- [42.] Mortifica[tij]onsmittel gägen Zürich
Kauffmans wahren
holtzwürb
Saltzwürb - hieran sollen die Zürcher 20'000 gl. Järlich gwünnen denen die Zuger eben auch stürend
- [43.] Zürich nimbt die guot stür beharrlich Von allen clösteren [v.a. wohl die Gotteshäuser in den Gemeinen Herrschaften gemeint] Jtem von Zöhlen habend sy Jn ... [200'000] gl. Jerlichen Jnkhomnus
- [44.] Vater und Sohn gesante [- gemeint sind der als Tagsatzungsgesandter anwesende Salomon Hirzel und dessen Sohn Salomon **Hirzel** -]⁶⁰
Die Uncatholische [=neugl. Orte] Alzyt Jre praeeminenz:
- [45.] Dass bedenken U.E. [Schultheiss und Rat] von Fryburg wegen dess Zohls der 3 thälern Jn Pündten und der gefahr [die] darunder verborgen [- möglicherweise ist das Ganze in den eben wieder aufgeflamnten Bündnerwirren zu sehen; diese Streitigkeiten wurden an einem ebenfalls von den IX kath. Orten beschickten, am 13. September 1644 in Chur begonnenen Beitag⁶¹ erörtert]
- [46.] Dass U.E. [Schultheiss und Rat] von Luzern [als Vorort] dem H. [Johann Daniel] Von **Montenach** [von Freiburg i.Ue.] und [Johann Jakob] vom stahl [=vom Staal, von Solothurn] Zuoschrybend Jren verstand und uslegung in schrift Zuogeben um den [16]32 vertrag [- gemeint ist der Vertrag, der den Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal hätte beilegen sollen⁶² und der an der am 7. September 1632 in Baden begonnenen Schiedskonferenz⁶³ ausgehandelt wurde; die obgenannten Montenach und Staal fungierten damals als Schiedsrichter -]
- [47.] Den übermässigen tax des schryberlohns in der Cantzley [der Grafschaft] Baden⁶⁴, moderieren, mit den Urkhunden heüschendt grad Zuo 10, 20 und mehr Kronen. wye zum Exempel denen von Sarmistorff Schryber und Sigelgeldt 50 Kr. undt von vilmärgen 20 Kr. fordern dörffen.
- [48.] Zu dem clagpunten dass ein Amtman [in den Gemeinen Herrschaften?] nit mit 2 eyden gegen usseren Fürsten verbunden syn solle, Jst gar woll Zereden Wyl es sich Ja nit gebürt.
Peregrinus oder Bilgerig von **Landenberg**

- [49.] N.^a Saltzgwärb Zue Melligen von denen von Lucern angestellt oder ein Sust [- tatsächlich erwarb dann Luzern 1647 in Melligen ein Gebäude, um darin ein Salzhaus einzurichten -]⁶⁵ deren wir [von Stadt und Amt Zug, wo Zurlauben am Salzgeschäft mitinteressiert war] auch nachdenkhen khönten.
- [50.] Bader [=Bürger der Stadt Baden?] clag gegen Zurich
Jtem Wurenloser Puren [=Dorfgenossen] ein ... [?]^{65a} mit einem Zehenden wye Landsch[reiber der Grafschaft Baden, Ceberg] weyst Baden Redner Anstellen.
- [51.] Nota die glycheit so sy [die Zürcher in Zusammenhang mit dem Uttwiler- und Lustdorferhandel] praetendierend Zuo refellieren oder improbieren Vermog dess buochstabens des Landtsfridens [von 1531], daruff gevolgten 1532sten Vertrags [- damit ist wahrscheinlich der an der am 8. Januar 1532 in Frauenfeld begonnenen gemeineidg. Tagsatzung⁶⁶ ausgehandelte Vertrag⁶⁷ gemeint, der insbesondere die Rechte der Gerichtsherren im Thurgau aufgrund des Landfriedens von 1531 regelte -]: und aller abscheiden und alten herkhommen. Wäre würdig ein Verzeichnuss Zemachen. Und dise praetention Zuo annullieren.
Jtem nachschlagen Jm [16?]32sten vertrag⁶⁸ wye man das Zurich[ehe]gricht [im Thurgau] wider abthun khönte
- [52.] H. venner [und Tagsatzungsgesandter von Bern, Hans Rudolf] Willeding [=Willading] clagt den betrieger Caumartins.
Jtem wye wir Jnen nit losen, wan er nit hie [an der Tagsatzung] wäre, wurden wir woll eins. Jtem wye schon andere Luth wohl mehrers clagen uber Zürich, id est Baden.
- [53.] Wettingen
Kam der Schryber [=Kanzler der Abtei Wettingen] Hans Gebhart [Zumbach] undt protestiert vor mier und dem Sohn Landtschr[eiber der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben] wider einen gandtbrieff, so uff dem hemberhooff [=Hembrunn, das eine Gerichtsherrschaft der Abtei Wettingen war und unter der Oberhoheit der Freien Aemter stand] gemacht worden, praetendiert eben daselbsten die grichtsherrlichkeit Jns wärkh Ze sezen.
Zuo hembrunen ist ein Jnbeschlossner hooff Sägt auch dass der Schryber [=Kanzler? der Abtei Wettingen, Johann Jakob] Lantz habe den Kauffbrief geschriben, dess Gottshuses Wettingen A.^o 1631. ist underem Landschr[eiber der Freien Aemter, Niklaus] Holdermeyern geschächen - dan under myner Amtsverwaltung [- Beat II. Zurlauben war von 1617 bis 1630 Landschreiber der Freien Aemter -] derglychen nit fürgangen, sondern Jch hab umb die erbs usskhäuff, Jtem Käuff, diss hooffs halber geschriben und der [jeweilige] Landtvogt [der Freien Aemter] gesiglet.

Dem H. Landschr. Ceberg Zuo Baden hab ich berichtet wye A.^o [16]37 ein brieff der dem Abbt [von Wettingen] Peter [II. Schmid] sälig A.^o 1625 oder [16]26 geben worden, sye Cassiert und in die Cantzley [der Grafschaft Baden] befolchen Zeleggen. der hate gemeldet das er in allen ohrten und enden möchte umb syne Lächen güeter, es sye Kauff, oder fertigungen, Lychung, Versazungen schryben und siglen etc.

[54.] [Stadt und Amt?] Zug[:]

Hochnothwendig Anderst uff Munition provision [Getreideversorgung?] etc. Auch die gwärbs sachen Zu luogen

Haupt. [Jakob?] Heinrichs [von Zug] dochterman⁶⁹ ist gehulffen, dass das stukh umb 120 ggl. der ... [?]⁷⁰ Zalt werdt und die andern 2 gelediget.

Von der disiunction der Tagsazungen gemeiner sachen reden mit lucern und Zürich.

besere khomligkeit mindere costen mindere uffhaltung der ubrigen heren

Jn der Jarrechnung [die am 2. Juli 1645 in Baden begann]⁷¹ sellen den Badern Zehelffen. oder anderswoho.

Jtem mit dem H. [Abt] von Wettingen Reden.

[55.] Der [franz.] Ambass[ador] Solothornisch und andere gsante Jnformiert söllen bi 2 puncten ... [?]⁷² aber Von Andern nit glaubt, darumb wyl [der Agent des Römischen Reiches bei den eidg. Orten] Ob[erst Sebastian Peregrin] Zwyer hin und här spargiert er sye nit ein Mann für uns.

N.^a die praetendierende glycheit des Landtsfridens gwaltig und mit quotem grund hindertriben.

Mirabilia nova[:]

[56.] Vater und Sohn die Hirzlen [- der Tagsatzungsgesandte Salomon Hirzel und sein gleichnamiger Sohn gemeint -]⁷³ beede gsante Jm Parieren sogar Neben ein andern [- beide sassen gleichzeitig im Zürcher Rat -] Jm glychem passu

der vater Burger[meister von Zürich], Sohn [gewählt 1644] Statthalter[er von Zürich]: und aber Sohn der ... [?]⁷⁴ [- ist damit evtl. der jüngere Sohn von Bürgermeister Salomon, Hans Kaspar Hirzel, bis 1645 Ratssubstitut und anschliessend Unterschreiber der Stadt Zürich, gemeint? -]: die hirzliche 3faltigkeit

[57.] N.^a Ob[erst] Zwyer die hirzlen obligiert mit [Rutschmann?] grueb- lers [=Grübler sel., von St. Gallen]⁷⁵ sach es sye 3000 ducaten poten worden.

syn [Zwyers?] tractat mit hochentwiel und Zürich.

[58.] Vogt [Schaffner der Herrschaft Hilfikon] Heinj [Lussi, dem Ge-

- 14) s. EA V 2, 1341 d spez. Zeile 13
 15) s. Anm. 6
 16) s. EA IV 1 b, 1567 (Beilage 19a) spez. 1570 VI
 17)

Handwritten text in a historical script, possibly Latin or German, with some words like 'was my' and 'spezial' visible.

- 18) s. EA V 2, 745 (Nr. 628) spez. 746 b. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

19) *Handwritten signature: David: Rue Quapbons & Co.*

- 20) s. ebenda 1558-1560 Art. 287-294

- 21) s. ebenda 1608-1609 Art. 536-541

- 21a) *Handwritten text: Von der... 21b) s. Pt. 24 Abschnitt 4*

- 22) s. EA V 2, 1337 (Nr. 1053). Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

- 23) s. ebenda 1337 b

- 24) s. ebenda 1626 Art. 73 sowie 1318 d, 1361 e, 1379 b

- 25) s. Ehrenzeller/Zili 50-51

- 26) s. EA V 2, 1341 c

- 27) s. Pt. 8

- 28) s. EA V 2, 1633 Art. 119

- 29) s. Brüscheiler/Wettingen 194

- 30) s. EA V 2, 1343 m

- 31)

Handwritten text in a historical script, possibly Latin or German, with some words like 'reformation' and 'Zug' visible.

- 32) Möglicherweise war diese Zahlung als Zuwendung des Heiligen Stuhls an die kath. Orte für die Bewahrung des kath. Glaubens im Thurgau gedacht, s. ebenda 1343 l.

- 33) s. Pt. 22

- 34) Dieses Wort ist nicht mehr deutlich lesbar und wurde sinngemäss ergänzt.

- 35) s. Zurlaubiana AH 98/173 Pt. 6

- 36) Unklar, welcher Vertragstext hier gemeint ist; möglicherweise sind aber die Verhandlungen bezüglich der Glaubensstreitigkeiten zwischen Zürich und den V kath. Orten, die an der am 17. März 1533 in Einsiedeln begonnenen gemeineidg. Tagsatzung geführt wurden, gemeint, s. EA IV 1 c, 40 (Nr. 23) spez. 41 zu e. Die Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug sind nicht genannt.

- 37) s. EA IV 1 e, 1057 (Nr. 341) spez. 1074-1076

- 38) s. EA V 2, 1591 Art. 444

- 39) Kath. Glarus wurde damals zugestanden, anstelle des verstorbenen Imfeld einen Geistlichen aus Glarus zum Chorherrn zu erwählen; allerdings machte man den Vorbehalt, falls Hans Melchior Tritt von Wilderen, damals Domherr des Bistums Konstanz, endgültig auf seine Chorherrenstelle in Bischofszell verzichten müsse, habe Glarus einem Bewerber aus Zug den Vortritt zu lassen. Tatsächlich wurde dann 1645 der Zuger Michael Wartis Chorherr von Bischofszell, s. ebenda 1591 Art. 444 sowie Zurlaubiana AH 22/138.

40) *Jan. 1700 ... in congre ...*

41) s. Zurlaubiana AH 96/53 42) s. Anm. 39

43) Deren Namen s. unter Pt. 19

44) Der nachfolgende Abschnitt ist eine Randbemerkung, von der nicht ganz klar ist, ob sie hier richtig in die Textabfolge eingefügt ist.

45) s. evtl. Pt. 5

47) s. Anm. 6

48) s. EA V 2, 1630 Art. 97

49) s. Pt. 25

46) *Handwritten note: ...*

50) s. EA IV 1 b, 1226 (Nr. 662). Möglicherweise ist damit speziell die ebenda 1238 q erwähnte Passage gemeint, derzufolge die X Orte - XIII Orte ausg. BS, SH und AP - ein Mandat erliessen, dass die Untertanen im Thurgau bezüglich des Glaubens sich an die Bestimmungen des Landfriedens zu halten hätten.

51) s. EA V 2, 1243 (Nr. 985) evtl. 1497 Art. 19. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

52) Deren Namen s. unter Pt. 30

53) s. Pt. 12

54) s. Pt. 22

55) s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007), spez. 1283 c Pt. 2. Stadt und Amt Zug war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

56) *Handwritten note: ...*

57) s. ebenda 1691 Art. 178 sowie Boner/Untersiggenthal 121

58) *Handwritten note: ...*

59) *Handwritten note: ...*

60) s. Pt. 56

61) s. EA V 2, 1334 (Nr. 1050). Stadt und Amt Zug war an diesem Beitrag durch Beat II. Zurlauben vertreten.

62) s. ebenda 1541 Art. 218

63) s. ebenda 705 (Nr. 605). Stadt und Amt Zug war auch an dieser Konferenz durch Beat II. Zurlauben vertreten.

64) s. ebenda evtl. 1664 Art. 12

65) s. Stöckli/Salzhandel (1985) S. 108

65a) *Handwritten note: ...*

66) s. EA IV 1 b, 1254 (Nr. 669) 67) s. ebenda 1261 zu o

68) s. Pt. 46

69) Falls es sich hier tatsächlich um den Schwiegersohn von Jakob Heinrich handelt, kommt laut Wickart/Abstammung bloss Johann Rogenmoser, von Zug, in Frage: Dieser heiratete 1637 Margaritha Heinrich.

70) *Handwritten note: ...*

71) s. EA V 2, 1356 (Nr. 1069). An dieser Jahrrechnung war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

